



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand	Stand	Stand	Veränd.	Veränd.	Veränd.
		30.12.23	28.06.24	31.07.24	Jahr 23	Juli	Jahr 24
Deutsche Aktien	Dax	16751,6	18235,5	18508,7	+20,3 %	+1,5 %	+10,5 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	4532,9	4903,3	4873,5	+19,6 %	-0,6 %	+ 7,5 %
US-Aktien	S&P 500	4766,3	5475,5	5522,0	+24,1 %	+0,9 %	+15,9 %
Japanische Aktien	Nikkei	33274,1	39780,1	38640,0	+28,9 %	-2,9 %	+16,1 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	293,0	334,6	337,0	+17,7 %	+0,7 %	+15,0 %
Umlaufrendite	BBank	2,03	2,50	2,33	-18,8 %	-6,8 %	+14,8 %
Euro	1 Euro = USD	1,10	1,07	1,08	+ 2,8 %	+0,9 %	- 1,8 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

was bedeutet für Sie ‚Geld‘? Schnöder Mammon, Suchtmittel oder einfach nur Mittel zum Zweck? Ist Ihr Verhältnis zu Reichtum eher positiv oder negativ?

Es gibt Menschen, die keine Beziehung zum Geld haben. Sie können damit nicht umgehen. Scheine bewahren sie zerknittert in der Hosentasche auf. Was monatlich hereinkommt, wird gleich wieder ausgegeben. Andere wiederum sind geizig. Sparen, obwohl sie es nicht müssten. Schauen auf jeden Cent.

Das sind zwei recht extreme Einstellungen. Dazwischen liegen wohl die Varianten, die man als ‚vernünftigen‘ Umgang mit Geld bezeichnen würde.

Mit Geld lässt sich viel Unisinniges anstellen. Man kann es Horten oder Verschwenden. Damit Prahlen und Protzen. Mit Geld lässt sich aber auch viel Gutes bewirken - die Welt in vielerlei Hinsicht besser machen. Zum Beispiel mit sinnvollen Investitionen u.a. in innovative Umwelttechnologien oder durch die Unterstützung von großartigen sozialen Projekten.

Geld ist per se nicht gut oder schlecht. Auf unsere Einstellung und Verantwortung kommt es an.

Michael Marquart

Lesen Sie u.a. in diesem INFOBrief...

## (MARKT)SPLITTER

Die uneinheitliche Tendenz an den Aktienmärkten setzte sich auch im Juli fort. Interessant: Die deutsche Wirtschaft fällt zurück, während der Dax das Ranking in diesem Monat anführt. Die Inflation ist noch nicht besiegt, die Auswirkungen der Lohnabschlüsse werden uns noch beschäftigen.

## LANGER HORIZONT

Mit zunehmender Anlagedauer sinkt das Risiko bei der Aktienanlage. Zumindest bei breit streuenden Aktienfonds soll das so sein. Der Blick auf die Historie anhand konkreter Daten bestätigt diese Aussage.

## KLUMPENRISIKO

Die Kombination von verschiedenen Fonds, die in die gleichen Aktien investieren bringt nur eine Schein-Diversifikation. Genauer hinsehen lohnt sich.

## URLAUB

Vom 18. August bis 03. September bin ich in Urlaub. Entsprechend gibt es keine INFOBrief-Ausgabe für den Monat September.



## (MARKT)SPLITTER

**Der Dax legt im Juli richtiggehend einen Zickzackkurs hin und gewinnt am Ende leicht. Andere Aktienmärkte landen dagegen im Minus. Deutlicher verlieren zum Teil die großen Tech-Werte.**

Die Zinsen sind leicht gefallen, was zu einem Anstieg der Anleihekurse geführt hat. 2,37 Prozent beträgt derzeit die p.a. Rendite für eine deutsche Bundesanleihe.

**Während die meisten Haushaltszahlen des Bundesetats verhandelbar sind, die Zinszahlungen auf die Schulden des Bundes sind es nicht. Und die steigen in den kommenden Jahren.**

Anleihen, die noch vor wenigen Jahren mit 0 Zinsen ausgegeben werden konnten, laufen aus und müssen zu den aktuellen Konditionen refinanziert werden. Konnte ja keiner ahnen, dass das so kommt. Bis Ende des Jahrzehnts wird mit jährlichen Mehrkosten von rund 15 Milliarden Euro gerechnet.

**Und die Inflation steigt wieder an. Das stellt weitere Zinssenkungen durch die EZB in Frage. Vor allem Dienstleistungen werden immer teurer. Mich würde ein Zurückkommen der Inflation nicht überraschen.**

Dabei wird die Qualitätsminderung, die wir häufig im Alltag erleben (Stichwort: Fachkräftemangel) von den Inflationsstatistikern gar nicht berücksichtigt.

**Der Postbote kommt nicht mehr täglich, sondern nur noch zweimal die Woche. Der Turnus für die Mülltonnen-Leerung wird bei gleichbleibendem Tarif einfach mal gestreckt. Die Zuverlässigkeit der Bahn nimmt ab, die Preise jedoch steigen weiter. Das ist eine zusätzliche verdeckte Teuerung.**

Gefühlt befindet sich die deutsche Wirtschaft in ei-

ner Sackgasse: Bürokratie, marode staatliche Infrastruktur und der Fachkräftemangel, der sich weiter verschärfen wird, lähmen.

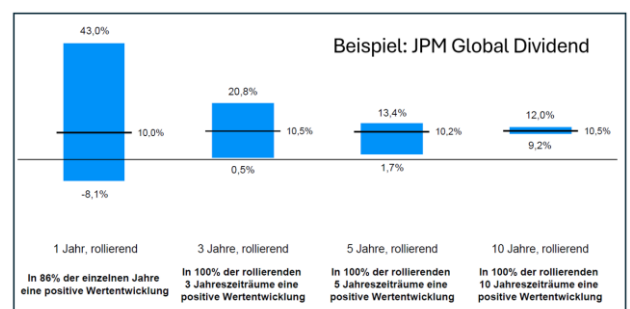
**Wen wundert's, dass die ermittelten Quartalszahlen der Wirtschaftsforschungsinstitute zum BIP wieder mal negativ ausfallen. Deutschland ist Schlusslicht in der EU – daran konnte auch eine Fußball-EM nichts ändern.**

## LANGER HORIZONT

**Erträge bei Aktienfonds sind nicht garantiert. Viele Anleger sehen vor allem die Risiken und die Schwankungsanfälligkeit. Der Gesetzgeber versucht auf unterschiedliche Weise in ‚Beipackzetteln‘ die Anleger auf die möglichen Risiken hinzuweisen.**

Die anschauliche Darstellung, dass bei zunehmender Haltedauer die Schwankungsbreite ab- und die Chance auf positive Erträge zunimmt kommt dabei m.E. zu kurz.

**Diese Grafik hilft da womöglich weiter. Als Beispiel habe ich den globalen Aktienfonds JPM Global Dividend ausgewählt. Abgebildet sind dessen annualisierten Gesamterträge seit Auflage Ende 2012.**



Gut zu erkennen ist, wie bei zunehmender Haltedauer das Verlustrisiko signifikant abnimmt. Während sich die Range bei einem Jahr Haltedauer noch zwischen + 43 % und -8,1 % bewegt, schwankt das Ergebnis ab 10 Jahren eng um den Mittelwert von 10 %. In dem vorliegenden Beispiel war das Ergebnis bereits ab 3 Jahren Haltedauer immer positiv.



Diese Verläufe sind von Fonds zu Fonds verschieden. Das Grundmuster jedoch lässt sich überall erkennen.

Obwohl die Vergangenheitsbetrachtung keine Garantie auf künftige Ergebnisse ist, vielleicht hilft diese Art der Visualisierung den abstrakten Risikobegriff (be-)greifbarer zu machen.

## ZAHLEN ZÄHLEN

**Die Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg und die Frankfurter Volksbank fusionieren und werden damit an der Bilanzsumme gemessen mit rund 19 Milliarden Euro zur größten Volksbank in Deutschland.**

Damit dreht sich das ‚Fusions-Rad‘ immer schneller. Die einstmalig hochgehaltene ‚Regionalität‘, Bank vor Ort, usw. bleibt damit wohl ganz auf der Strecke.

**Solche Zusammenschlüsse haben Gründe. Was zählt sind Zahlen. Und die sind nicht immer so optimal, wie man sie gerne hätte. Nach Angaben in der Presse hätten Wirtschaftsprüfer in der Vergangenheit bei den Aschaffenburgern ‚strukturelle Risiken‘ festgestellt. Zu hohe Kosten und faule Kredite sollen die Ursache dafür gewesen sein.**

Dass es nicht die ‚sichere Bank‘ gibt, zeigen immer wieder Berichte über ‚Schieflagen‘, auch bei den als solide geltenden Genossenschaftsbanken. Im Frühjahr war es die Volksbank Schmalkalden, jetzt ist es die Volksbank Dortmund-Nordwest, die über eine Fusion und mit Garantien des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken gerettet werden soll. Und das sind keine Ausnahmefälle.

**Zwar gibt es zum Schutz der Kundeneinlagen zusätzliche Sicherungssysteme der einzelnen Bankengruppen, die über die gesetzliche Einlagensicherung von 100.000 Euro pro Kunde hinausgehen - wer jedoch vorsichtig ist, mag sich darauf nicht verlassen und teilt seine über diese Grenze hinausgehende Liquidität besser auf unterschiedliche Institute auf.**

## KLUMPENRISIKO

**Investmentfonds sind nützlich, denn mit deren Hilfe können Sie Ihr Anlagevermögen breit streuen.**

Sie glauben, noch besser sei es, auf mehrere Fonds von unterschiedlichen Anbietern zu setzen? Kann sein – muss aber nicht. Da sollten Sie genauer hinschauen.

**Beispiel: Sie kaufen jeweils einen Aktienfonds Deutschland von der Allianz, der Deka und Union-Investment und Sie bekommen als größte Positionen in jedem Fonds Siemens, Münchner Rück, Allianz, SAP, usw. – quasi die größten Dax-Unternehmen.**

Ähnlich verhält es sich mit vielen globalen Aktienfonds. Dort sind als Top-Positionen derzeit Microsoft, Apple, Alphabet, Nvidia, Amazon prominent vertreten.

**Ggf. haben Sie zwar unterschiedliche Fonds in Ihrem Depot, die aber im Wesentlichen das Gleiche machen. Gute Diversifikation sieht anders aus.**

Um solche maßgeblichen Überschneidungen festzustellen, reicht es im Normalfall aus, wenn Sie sich die Top-10 Positionen eines Fonds anschauen. Diese sind i.d.R. auf dem Fonds-Fact-Sheet aufgelistet.

**So lässt sich ein Klumpenrisiko vermeiden. Eine bessere Streuung lässt sich erreichen, indem unterschiedliche Anlagekonzepte und -stile, sowie Anlageregionen miteinander kombiniert werden: Growth mit Value, europäische Aktien mit einem globalen Aktienfonds, als Beimischung evtl. noch Schwellenländer und/oder bestimmte Branchen.**

*„Das Risiko streuen müssen nur Investoren, die nicht wissen, was sie tun.“* Es ist ein Zitat von Warren Buffett, das einen wahren Kern hat, aber in dem Fall auch etwas überheblich daherkommt.

**Richtig ist: eine breite Streuung bringt eher durchschnittliche Renditen ein, kann aber die**



Schwankung und das Verlustrisiko deutlich reduzieren. Das dürfte den meisten Anlegern wohl entgegenkommen.

## SQUAD POINT FIVE

20 Jahre beträgt mittlerweile die Historie von ‚SQUAD-Fonds‘. Unter diesem Markendach befinden sich aktuell neun kleinere Fondsanbieter mit einem Angebot von 15 Investmentfonds.

Einer davon ist der globale Aktienfonds Squad Point Five, der mit besten Bewertungen, z.B. von Morningstar, aufwarten kann. Das Management teilen sich zwei Fondsboutiquen, die sich je nach Expertise auf internationale, bzw. europäische Aktien fokussieren. Die Kasse-Haltung beträgt aktuell ca. 24 %.

**Der Fonds weist noch eine überschaubare Historie von sechs Jahren auf (Auflage Mai 2018). Das Fondsvolumen liegt über alle Tranchen hinweg erst bei 168 Millionen Euro.**

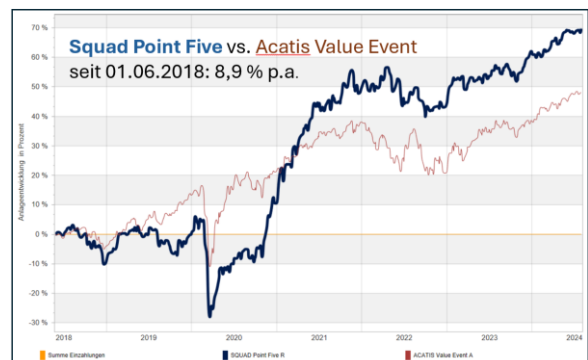
Der Squad Point Five ist ein Beispiel dafür, dass es Fonds gibt, die abseits des Mainstreams investieren. ‚Amazons‘ und ‚Alphabets‘ werden Sie dort nicht finden. Der Anlageschwerpunkt liegt vielmehr auf kleineren und mittleren Unternehmen.

**Auch die Ländergewichtung weicht deutlich von dem ab, was man sonst so kennt.**

Innerhalb der Risikostufen von 1 bis 7 liegt der Fonds aktuell bei 4. Die historische Schwankung ist also für das bevorzugte Anlagesegment ‚Small- und Mid-Caps‘ vergleichsweise moderat.

**Fondsberater und Initiatoren sind in dem Fonds ebenfalls stark investiert und sitzen dadurch mit den Anlegern im ‚gleichen Boot‘.**

Nachhaltiges und ökologisch verantwortungsvolles Investieren allerdings spielt bei der vorliegenden Anlagestrategie keine Rolle. Für Anleger, denen diese Aspekte wichtig sind, ist der Squad Point Five keine Alternative.



## SPRÜCHE

*„Der Neidische wird ärmer, wenn er andere reicher werden sieht.“*

Friedrich Hebbel, dt. Dramatiker (1813-1863)

## KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung  
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,  
Telefon 06022/681577  
E-Mail [michael.marquart@t-online.de](mailto:michael.marquart@t-online.de)  
Internet [www.mm-finanzplaner.de](http://www.mm-finanzplaner.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quelled, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.